

245

Totensonntag

21. November 1937, abends 6 Uhr, Kreuzkirche



Chor:

Mitten wir im Leben sind
mit dem Tod umfangen.
Wen suchen wir, der Hilfe tu,
daß wir Gnad erlangen?
Daß bist du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missetat,
die dich, Herr, erzürnet hat.

Heiliger Herre Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
du ewiger Gott!
Laß uns nicht versinken
in des bittern Todes Not.
Kyrie eleison!

Gemeinde:

Mitten in dem Tod ansicht
uns der Höllen Rachen.
Wer will uns aus solcher Not
frei und ledig machen?
Daß tust du, Herr, alleine.
Es jammert dein Barmherzigkeit
unsre Sünd und großes Leid.

Heiliger Herre Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
du ewiger Gott!
Laß uns nicht verzagen
vor der tiefen Höllenglut.
Kyrie eleison!

Mitten in der Höllen Angst
unsre Sünd uns treiben.
Wo solln wir denn fliehen hin,
da wir mögen bleiben?
Zu dir, Herr Christ, alleine.
Vergossen ist dein teures Blut,
daß g'nug für die Sünde tut.

Heiliger Herre Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
du ewiger Gott!
Laß uns nicht entfallen
von des rechten Glaubens Trost.
Kyrie eleison!

(Gemeinde bleibt während der Vorlesungen sitzen.)

Vorlesung: Psalm 90, 1-12

Motette für zwei Chöre von Johann Bach (1604-1673)

1. Chor: Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

2. Chor (ferngestellt), Alt und Männerstimmen:

Ich weiß wohl, daß unser Leben
oft nur als ein Nebel ist,
denn wir hier zu jeder Frist
mit dem Tode seind umgeben.
Drum ob's heute nicht geschicht,
meinen Jesum laß ich nicht!

Sterb ich bald, so komm ich abe
von der Welt Beschwerlichkeit,
ruhe bis zur vollen Freud
und weiß, daß im finstern Grabe
Jesus ist mein helles Licht.
Meinen Jesum laß ich nicht.

Gemeinde:

Ich werd ihn auch lassen nicht,
wenn ich nun dahin gelanget,
wo vor seinem Angesicht
meiner Väter Glaube pranget.
Mich erfreut sein Angesicht:
meinen Jesum laß ich nicht.

Vorlesung: Joh. 14, 1-6

1. Chor Alt und Männerstimmen:

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird
leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und glaubet an mich, der wird
nimmermehr sterben.

x

2. Chor (ferngestellt), Alt und Männerstimmen:

Weil du vom Tod erstanden bist,
werd ich im Grab nicht bleiben.
Mein höchster Trost dein Aufahrt ist,
Tod'sfurcht kann sie vertreiben,

denn wo du bist, da komm ich hin,
daß ich stets bei dir leb' und bin,
drum fahr ich hin mit Freuden.

Gemeinde:

Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.
Dem hab ich mich ergeben, mit Fried fahr ich dahin.

Mit Freud fahr ich von dannen zu Christ, dem Bruder mein,
auf daß ich zu ihm komme und ewig bei ihm sei.

Vorlesung: 2. Kor. 5, 6-10

1. Chor:

Ach, wie flüchtig, ach, wie nichtig ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entstehet und bald wiederum vergehet,
so ist unser Leben, sehet!

Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen, das muß fallen und vergehen.
Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal! Auch
wir allhier kein Bleibens han, müssen alle davon, gelehrt, reich, jung, alt
oder schön, müssen alle, alle davon.

Gemeinde:

Ich bin ein Gast auf Erden und hab hier keinen Stand.
Der Himmel soll mir werden, da ist mein Vaterland.
Hier reis' ich zu dem Grabe, dort in der ewgen Ruh
ist Gottes Gnadengabe, die schleußt all Arbeit zu.

Ansprache und Gebet

Gemeinde (Mel.: Ich dank dir, lieber Herre):

Hier gehen wir und streuen die Tränensaat ins Feld.
Dort werden wir uns freuen im selgen Himmelszelt.
Wir sehnen uns hinieden dorthin ins Vaterhaus
und wissen's: die geschieden, die ruhen dort schon aus.

O das ist sichres Sehen durch diese Erdenzeit:
nur immer vorwärts sehen mit selger Freudigkeit!
Wird uns durch Grabeshügel der klare Blick verbaut,
Herr, gib der Seele Flügel, daß sie hinüberschaut!

Geistlicher: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an, Halleluja.

Gemeinde: Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke
folgen ihnen nach. Halleluja.

Dankfagung. Segen

Gemeinde: Jesus, meine Zuversicht und mein Heiland, ist im Leben.
Dieses weiß ich, soll ich nicht darum mich zufrieden geben,
was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht?

Feier des Heiligen Abendmahls

Gemeinde während der Spendung Lied 680: Jerusalem, du hochgebaute Stadt.

Geistlicher: Leben wir, so leben wir dem Herrn.

Gemeinde: Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Gebet. Segen.

Gemeinde: Unfern Ausgang segne Gott, | segne unser Tun und Lassen,
unfern Eingang gleichermaßen, | segne uns mit selgem Sterben
segne unser täglich Brot, | und mach uns zu Himmelsberben!